



Bibliographische Daten

Titel: Eine Woche in Nürnberg
Ersteller: Carl Mainberger
Signatur: Amb. 8. 2223

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

verzierung über sich trägt. Letztere dient als Decke des Spitzbogens der innern, mit Blumenwinden verzierten Thüre. Am Mittelfenster der Peterskapelle ist ein Christus am Kreuze von Bronze, der, 18 Centner schwer, 1482 von der Starckschen Familie gestiftet ward. Die Zeichnung ist sehr gut.

Unter den zwei Thürmen finden sich zwei Thüren in byzantinischem Styl, mit runden maurischen Bogen von hohem Alter; ein Hautrelief, eine Kreuzprobe, steht in der Füllung der einen Thüre. Noch ist unter den beiden Thürmen eine unterirdische Capelle mit dem Grabstein Conrads von Neumarkt, die schon oben erwähnte Peterscapelle.

Ueber der Thüre an der Hauptwache ist ein jüngstes Gericht, für Krafft's Arbeit gehalten.

Gegen dem Rathhaus über findet sich — in einer wohl verwahrten Nische — das von Sebald Schreyer gestiftete Hautrelief, eine treffliche Arbeit Adam Krafft's, einen Cyclus aus der Leidensgeschichte Jesu darstellend, gefertigt 1492. Das Ganze ist sehr wohl erhalten.

Im Innern der Kirche stellt sich dem Auge